
Sitzung des AK Abiturwissen und Lehrpläne

Sitzungsleitung: Michel Pannier (Jena)
Protokollführung: Sebastian Ulbricht, Hoàng Lê (Jena)

Sitzungsdatum: 22.11.2014

Anwesende: siehe TOP 0

Sitzungsbeginn: 20:30 Uhr

TOP 0: Anwesenheit

Uni Aachen, Uni Basel, FU Berlin, Uni Bielefeld, Uni Bremen, Uni Erlangen, TU Darmstadt, Uni Dortmund, Uni Düsseldorf, Uni Frankfurt, Uni Freiberg, Uni Heidelberg, Uni Jena, KIT K'lautern, Uni Karlsruhe, LMU München, Uni Münster, Uni Potsdam, Uni Siegen, Uni Wuppertal, Uni Würzburg

TOP 1: Aus dem Vorab-AK

Es wurde auf den Inhalt des vorangegangenen AKs hingewiesen. Etwa 2/3 der Anwesenden waren im Vorgänger-AK (Abiturwissen und Lehrpläne, AK-Block 3) anwesend. Die überwiegende Mehrheit der Anwesenden sieht die zuvor besprochenen Probleme ebenfalls. Jedoch sei das Hauptproblem die mangelnde Objektivität einer Resolution auf Grundlage von (noch so vielen) Einzelmeinungen innerhalb des AKs. Darüber hinaus wurde der Handlungsbedarfs der ZaPF noch einmal beteuert.

TOP 2: Vorschläge zur objektiven Problemfeststellung (Ergänzungen zum Vorgänger-AK)

Erheben von Studien zum Studieneinstieg

Zusammenarbeit mit KIF und KOMA

- Vorschlag, die Resolution auf der ZKK auszuarbeiten
- Durch die Beteiligung von drei Fachschaften wird sich ein größerer Impact erhofft.
- Die Koordination von drei Fachschaften wird allerdings als kompliziert angesehen.

Vergleich der Abitur-Anforderungen durch Vergleich der Abiturprüfungen

- Diese seien u.a. vom Stark-Verlag in Übungsheften effizient zu vergleichen.

Verwendung der Ergebnisse bundesweit geschriebener Vergleichsarbeiten

Berufung auf die Veröffentlichungen der KFP

Kommunikation mit der GDGP

TOP 3: Meinungsbild zur Resolution

Da die vorgestellte Resolution *zu lang* ist, *zu viel fordert* und darüber hinaus *objektive Indikatoren* fehlen, die das Problem eindeutig feststellen, entschließt sich der AK mehrheitlich, dem Endplenum auf dieser ZaPF keine Resolution vorzulegen. Ein Nachfolge-AK wird vorgeschlagen und eine Arbeitsgruppe zum Sammeln von Indikatoren zur Problemfeststellung gegründet.

TOP 4: Schlussplädoyer

Eine zukünftige Resolution sollte sich auf unsere Kernaussagen beschränken. „*Wir wollen, dass die Übergänge von der Schule zum Studium möglichst fließend sind und wir die VKs nicht weiter ausbauen müssen. Wir wollen die Veränderungen in der mathematischen Schulbildung als ganzheitliches Problem aufzeigen und diese liegen nicht nur in der Oberstufe*“

Die Resolution sollte sich auf die Punkte beschränken, in denen wir Fachkenntnisse vorzuweisen haben, oder uns auf die Fachkenntnisse Dritter berufen können. Es muss dem eine klare Analyse möglicher Fehlerquellen vorangehen (klare Indikatoren, wie Klassenstärke, Anzahl der Stunden, Entwicklung des Mathe-Unterrichts, ...)

Sitzungsende: 22:00 Uhr